

# Wunsch: »Mehr als nur einen Fuß ins Wasser stecken«

Wahlkampf – Grünen-Kandidatin Sonja Rajsp will einen »erlebbareren« Neckar zur Landesgartenschau



Sonja Rajsp, Frank Sucker und Sascha Büttner (von links) schauen sich den Neckar genau an.  
Foto: Reimer

Rottweil (axr). Die Sonne strahlt, der Himmel ist klar. Das Sommerwetter lädt zum Baden ein. Groß und Klein springen ins kühle Nass des Neckars, um sich zu erfrischen. So zumindest die Pläne für die Landesgartenschau 2028.

Doch das ist derzeit noch Wunschdenken. Stand heute würde ein »Baden verboten«-Schild die Besucher davon abhalten. Mehr als die Füße reinzuhalten wäre nicht möglich. Die Wasserqualität ist zu schlecht. Bei Proben wurde eine hohe Be-

lastung mit Fäkalkeimen, Salmonellen und Noroviren nachgewiesen (wir berichteten).

»Es wird in das Projekt Landesgartenschau eine Menge Geld und Energie reinesteckt. Und es werden viele Menschen kommen. Ein Fluss, in den man nur seinen Fuß reinstecken kann, macht da keinen Sinn«, sagte Sonja Rajsp, Rottweiler Grünen-Kandidatin, bei einem Vor-Ort-Termin. »Man sollte den Neckar nicht nur angucken können, er sollte erlebbar sein.«

Frank Sucker vom Grünen-Kreisverband verweist auf die Broschüre zur Landesgartenschau, in der gezeigt wird, wie am Neckarstrand Kinder im Wasser planschen. »Die Frage nach der Wasserqualität wurde bei der Planung einfach nicht berücksichtigt«, sagte er.

Rajsp will diese Pläne noch nicht aufgeben. Da die Kläranlage in Deißlingen eine vierte Reinigungsstufe mit granulierter Aktivkohle erhalten solle, hoffe sie nach deren Inbetriebnahme auf eine Verbesserung der Wasserwerte. Sascha Büttner vom Angelverein Deißlingen merkte an, dass die Verschmutzung des Neckars auch auf andere Faktoren zurückzuführen sei. Als Beispiel nannte er die Belastung durch Gülle, die in den Fluss gelangt.

Zwei Experten stimmten ihm zu. Die größte Rolle spiele der Faktor Mensch, der durch verschiedenste Einleitungen zur Verschmutzung beitrage. Beim Neckar komme außerdem noch hinzu, dass die niedrige Fließgeschwindigkeit die Selbstreinigung des Gewässers erschwere.

Bis zur Landesgartenschau 2028 ist noch etwas Zeit. Die Diskussion brachte hervor, dass das Vorhaben, den Neckar bis dahin badetauglich zu machen, schwierig sein werde. Doch Rajsp zeigte sich zuversichtlich und hofft, dass man »bis zur Landesgartenschau mehr als nur einen Fuß ins Wasser stecken kann«. In einem ersten Schritt solle eine Gewässerschau mit dem zuständigen Regierungspräsidium beantragt werden.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.